

Hinweise zu dem
Schalck-Golodkowski

STRENG GEHEIM

087967/11391783

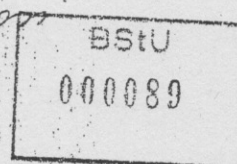
6. 12. 89

BKK 7 3211/89

8. 12. 89

(Hg. 2)

BKK



Information G/045995/05/12/89/01

Im Rahmen der operativen Arbeit gelangten weitere Hinweise zu dem ehemaligen Staatssekretär im Ministerium für Außenhandel der DDR,

SCHALCK-GOLODKOWSKI, Alexander,

zur Kenntnis, die belegen, daß sich der Verräter in den Abendstunden des 4. 12. 1989 noch auf dem Territorium der BRD bzw. Westberlins aufhielt. Weiterhin wurde erarbeitet, daß von Schalck-Golodkowski Aktivitäten ausgingen, mittelbar und unmittelbar mit dem Bundesminister des Innern der BRD und ehemaligen Chef des Bundeskanzleramtes,

Dr. SCHAUBLE, Wolfgang,

in Verbindung zu treten, um Möglichkeiten für ein konspiratives Verlassen der BRD zu erwirken.

Zu dem Sachstand sind im einzelnen folgende Aussagen möglich:

- In den Nachmittagsstunden des 4. 12. 1989 nahm eine männliche Person namens

[REDACTED]

die sich zu diesem Zeitpunkt in Westberlin aufhielt, Verbindung zu der Sekretärin des Schäuble,

[REDACTED]

auf.

Der [REDACTED] ist in

7000 Stuttgart

wohnhaft bzw. berufstätig und offensichtlich kirchlichen Kreisen zuordenbar.

Durch den [REDACTED] wurde die Sekretärin des Schäuble unterrichtet, daß ein am Flughafen (offensichtlich Tegel gemeint) vereinbart gewesener "Kontakt" nicht stattgefunden hat. Diese Information sollte an den Bundesinnenminister übermittelt werden. Über das Nichtzustandekommen dieses Zusammentreffens hatte der [REDACTED] bis zu diesem Zeitpunkt keine Erklärung. [REDACTED] verwies darauf, daß er über eine "bekannte Adresse" in Westberlin Informationen erhält, die ursprünglich von "seinem Anwalt" (mit Sicherheit Prof. Vogel, Wolfgang) stammten. Er könne eine Version ableiten, die Zeit bei jedoch sehr kurzlebig und am 2. 12. 1989 kam es bereits ebenfalls zu einer Fehleinschätzung.

2 BStU
000090

In diesem Zusammenhang hob die Sekretärin des Bundesinnenministers hervor, daß Schäuble über eine fernmündliche Kontaktaufnahme vermutlich zum Büro des Bundesinnenministers durch den Schalck-Golodkowski (Zeitpunkt nicht bekannt) völlig überrascht war.

beabsichtigte, über die "Anwaltsstrecke" nochmals Informationen einzuholen. Er hielt sich am 4. 12. 1989 bis 18.30 Uhr in Westberlin auf. Für eventuelle Rückfragen des Schäuble hinterließ seine Erreichbarkeit unter der Westberliner Anschrift

Evangelische Diakonie Verein e. V.
1000 Berlin 37, Glockenstraße 8
Tel.:

Der Bundesinnenminister befand sich in den Nachmittagsstunden des 4. 12. 1989 in Bonn in einer Besprechung und traf Vorbereitungen für einen Westberlin-Aufenthalt.

- In den späten Abendstunden des 4. 12. 1989 (21.53 Uhr) erfolgte eine Verbindungsaufnahme des Schäuble aus Westberlin zu seiner Sekretärin, um über die aktuelle Situation im Fall Schalck-Golodkowski unterrichtet zu werden. Die setzte den Bundesinnenminister darüber in Kenntnis, daß der Schalck-Golodkowski gegen 21.30 Uhr fernmündlich Kontakt zu ihr aufgenommen hatte.

Der Verräter Schalck-Golodkowski soll dabei geäußert haben, daß er mit seinem "Schutzpatron" gesprochen habe. Im Ergebnis dieses Gesprächs soll festgelegt worden sein, daß das über die Amis läuft" (vermutlich Verlassen der BRD gemeint). Durch die soll gegenüber dem Schalck-Golodkowski darauf verwiesen worden sein, daß durch zuständige Stellen der DDR Fahndungsmaßnahmen eingeleitet und die BRD sowie andere Länder um Amtshilfe ersucht wurden.

Der Schalck-Golodkowski habe daraufhin entgegengesetzt, "er müsse halt dahin gebracht werden, wo sie die Macht hätten..., egal wie, er muß jetzt raus".

Weiterhin unterrichtete die den Bundesinnenminister, daß sie der Person (Stuttgart) die Erreichbarkeit des Schäuble in einem Westberliner Gästehaus mitteilte.

Schäuble ging von einer Konsultation mit noch am 4. 12. 1989 aus.

- Aus dem Bereich der Bayerischen Grenzpolizei wurden Angaben erarbeitet, die mit der auch in der BRD veranlaßten Fahndung nach dem Ex-Staatssekretär Schalck-Golodkowski im Zusammenhang stehen können.